



WAS GEHT.

WAS BLEIBT.

LEBEN MIT DEMENZ

Festhalten,



was verbindet.

Spezialambulanz Demenzgeriatrie

„Alle sagen,  
das sind **FAMILIENFOTOS**.  
Aber manche Personen auf  
den Bildern kenne ich gar nicht. Oder?“



„Mutter  
weiß noch viel  
aus ihrer **JUGEND**.  
Von gestern weiß  
sie kaum  
noch etwas.“



„Der neue  
**KALENDER**,  
auf dem auch das  
Jahr aufgedruckt  
ist, hilft mir sehr,  
damit  
ich mich besser  
in der Zeit  
zurechtfinde.“

„Mein Mann  
legt seine **BRILLE**  
an unmögliche Orte,  
z.B. in den Kühlschrank!“

# Sehr geehrte Damen und Herren,

in Bayern leben bereits heute über 230.000 Menschen mit Demenz. Aufgrund der demografischen Entwicklung müssen wir in den nächsten Jahren mit einem weiteren Anstieg rechnen.

Demenz und der Umgang mit den Betroffenen sind leider immer noch mit Ängsten und Unsicherheiten verbunden. Um das zu ändern, ist es der Bayerischen Staatsregierung wichtig, das Thema Demenz und die Bedürfnisse der Erkrankten sowie ihrer Angehörigen in die Mitte der Gesellschaft zu rücken.

Mit der Ausstellung **„Was geht. Was bleibt. Leben mit Demenz“** sensibilisieren wir eine breite Öffentlichkeit für das Thema. Darüber hinaus möchten wir auf Informations- und Hilfsangebote für Betroffene und deren Angehörige hinweisen sowie ehrenamtliche Helferinnen und Helfer gewinnen. Es gibt viele neue Ansätze und Lösungen, um den Erkrankten ein Leben in der Mitte unserer Gesellschaft zu ermöglichen und ihre Würde in allen Phasen der Demenz zu bewahren.

Wir alle können dazu beitragen, Betroffene und ihre Angehörigen zu unterstützen. Nur gemeinsam begegnen wir wirksam der Herausforderung Demenz.



Ihre

*Melanie Huml*

Melanie Huml MdL  
Bayerische Staatsministerin für  
Gesundheit und Pflege

---

Hier finden Sie einige wichtige Fakten zur Demenz im Überblick:

---

Demenz hat viele Symptome und viele Ursachen. Alle führen zum zunehmenden Verlust der geistigen Leistungsfähigkeit. Dazu zählt das Gedächtnis, aber auch z. B. die Sprache, die Orientierung und das Urteilsvermögen. Das Sozialverhalten, die Stimmung und der Wirklichkeitsbezug verändern sich auch oftmals.

Alzheimer-Demenz ist die häufigste Form. Sie wird in drei Stadien eingeteilt – leichtgradig, mittelschwer und schwer. Andere Formen sind die Vaskuläre Demenz, die Lewy-Körperchen-Demenz und die Frontotemporale Demenz. Bei einer leichtgradigen Demenz ist hauptsächlich das Kurzzeitgedächtnis betroffen. Mit Fortschreiten der Demenz wird die selbständige Lebensgestaltung immer mehr eingeschränkt.

In Bayern werden etwa 70 % der Pflegebedürftigen zu Hause und meist von pflegenden Angehörigen versorgt. Schreitet die Erkrankung voran, kann der Umzug in eine stationäre Pflegeeinrichtung die richtige Lösung sein.

Die Kommunikation mit Demenzbetroffenen erfordert viel Geduld und Verständnis sowie einen behutsamen Umgang mit den Verhaltensänderungen. Es ist dabei hilfreich, anerkennende und beruhigende Worte zu verwenden, in einfachen Sätzen zu sprechen und diese durch Gestik und Mimik zu unterstützen.

## UNTERSTÜTZUNG für pflegende Angehörige

**Information und Hilfe finden Sie in Bayern durch ein gut ausgebautes Netzwerk von Beratungsangeboten. Kontaktdaten von Beratungsmöglichkeiten in Ihrer Nähe finden Sie auf**

- [www.stmgp.bayern.de](http://www.stmgp.bayern.de)
- [www.alzheimer-bayern.de](http://www.alzheimer-bayern.de)
- [www.patientenportal.bayern.de](http://www.patientenportal.bayern.de)

**Verschiedene Betreuungsangebote für Menschen mit Demenz können Angehörige im Pflegealltag entlasten, wie z. B. die Betreuung in Gastfamilien, ambulante Pflegedienste und Kurzzeitpflege in stationären Einrichtungen. Informationen über Entlastungsangebote in Ihrer Nähe finden Sie auf**

- [www.stmgp.bayern.de](http://www.stmgp.bayern.de)
- [www.alzheimer-bayern.de](http://www.alzheimer-bayern.de)
- [www.niedrigschwellig-betreuung-bayern.de](http://www.niedrigschwellig-betreuung-bayern.de)

## EHRENAMTLICH tätig werden

**Wenn Sie sich ehrenamtlich für Menschen mit Demenz engagieren wollen, wenden Sie sich an Alzheimer Gesellschaften und Wohlfahrtsverbände in Ihrer Nähe. Diese finden Sie auf**

- [www.stmgp.bayern.de](http://www.stmgp.bayern.de)
- [www.alzheimer-bayern.de](http://www.alzheimer-bayern.de)
- [www.niedrigschwellig-betreuung-bayern.de](http://www.niedrigschwellig-betreuung-bayern.de)
- [www.freie-wohlfahrtspflege-bayern.de](http://www.freie-wohlfahrtspflege-bayern.de)

# Die Sache mit dem Kopf ist uns eine

## HERZENSANGELEGENHEIT

Ein großes Kopffregal ist der Mittelpunkt der Ausstellung zum Thema Demenz. Ein Kopf, weil dort die Ursache für eine Demenzerkrankung sitzt. Ein Kopf ist aber auch das Symbol dafür, dass sich in unseren Köpfen etwas ändern muss und wir den Bewusstseinswandel weiter vorantreiben müssen, um der Herausforderung Demenz schon heute und zukünftig besser begegnen zu können.

Die Ausstellung „**Was geht. Was bleibt. Leben mit Demenz**“ vermittelt mehrere Aspekte: Sie ermöglicht einen Überblick zum Thema Demenz und greift dabei auch Symptome und einzelne Stadien der Krankheit auf.

Gleichzeitig verleiht die Ausstellung allen Besuchern einen Eindruck, wie sich das Leben eines von Demenz betroffenen Menschen und seiner Angehörigen verändern kann.

**Die Ausstellung kann kostenfrei ausgeliehen werden.**

Weitere Informationen zur Ausstellung sowie zu den Ausleihmodalitäten finden Sie auf [www.stmgp.bayern.de/ministerium/oeffentlichkeitsarbeit/#Leben-mit-Demenz](http://www.stmgp.bayern.de/ministerium/oeffentlichkeitsarbeit/#Leben-mit-Demenz).



Deutsche Alzheimer Gesellschaft  
Landesverband Bayern e.V.

Wir danken der Deutschen Alzheimer Gesellschaft und ihrem Landesverband Bayern herzlich für die Unterstützung bei der Entstehung dieser Ausstellung.

[www.stmgrp.bayern.de](http://www.stmgrp.bayern.de)

Bayern.  
Die Zukunft.

<http://www.bayern.de/ndkz001.de>



**BAYERN | DIREKT** ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Telefon 089/17 77 70 oder per E-Mail unter [direkt@bayern.de](mailto:direkt@bayern.de) erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartner bei der Bayerischen Staatsregierung.



Bayerisches Staatsministerium für  
Gesundheit und Pflege  
Hindenburgstr. 1, 81667 München  
Tel.: 089 5402 33-0  
E-Mail: [poststelle@stmgrp.bayern.de](mailto:poststelle@stmgrp.bayern.de)

Gestaltung: Büro Alba, München  
Aktualisierung: CMS – Cross Media Solutions, Würzburg  
Druck: Druckerei Schmarbeck GmbH, Tiefenbach  
Gedruckt auf umweltzertifiziertem Papier  
(FSC, PEFC oder vergleichbares Zertifikat)  
Stand: Juli 2017  
Artikelnummer: [stmgrp\\_pflge\\_032](#)

**Hinweis:**

Diese Druckschrift wird kostenlos im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von den Parteien noch von Wahlwerbem oder Wahlstellen im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteilnahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden. Bei publizistischer Verwertung – auch von Seiten – Angabe der Quelle und Übertragung eines Solangevertrags erbiten.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Die Druckschrift wird kostenlos abgegeben, jede ungestaltete Weitergabe ist untersagt. Diese Druckschrift wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Für die Inhalte fremder Informationsangebote sind wir nicht verantwortlich.